

Riad Sattouf

Der  
**ARABER**  
von morgen

*Eine Kindheit im Nahen Osten (1984-1985)*



Vol. 2

KNAUS



»Der Araber von morgen« erscheint außerdem  
in den folgenden Sprachen:

Brasilianisch	INTRÍNSECA	<i>Rio de Janeiro</i>
Dänisch	FORLAGET COBOLT	<i>Kopenhagen</i>
Englisch	METROPOLITAN BOOKS	<i>New York</i>
Finnisch	WSOY	<i>Helsinki</i>
Französisch	ALLARY ÉDITIONS	<i>Paris</i>
Italienisch	RIZZOLI LIZARD	<i>Mailand</i>
Katalanisch	SALAMANDRA	<i>Barcelona</i>
Koreanisch	HUMANIST	<i>Seoul</i>
Niederländisch	DE GEUS	<i>Breda</i>
Norwegisch	MINUSKEL FORLAG	<i>Oslo</i>
Polnisch	KULTURA GNIEWU	<i>Warschau</i>
Portugiesisch	LEYA	<i>Alfragide</i>
Schwedisch	COBOÄLT FÖRLAG	<i>Trosa</i>
Spanisch	SALAMANDRA	<i>Barcelona</i>

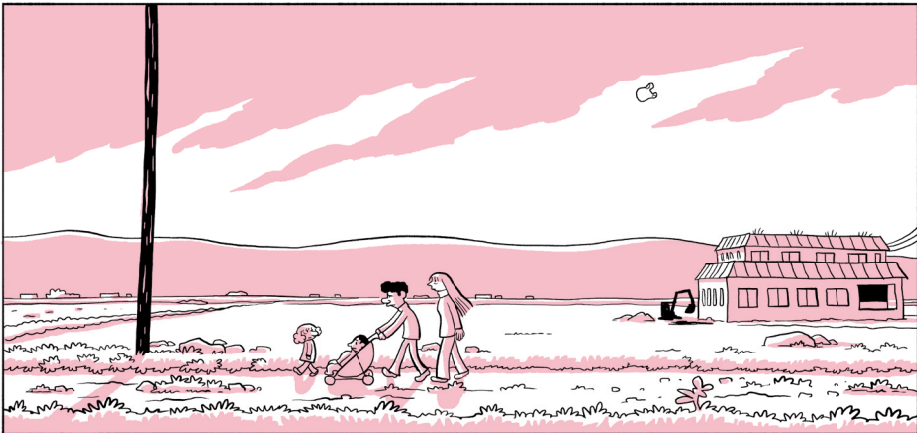
Riad Sattouf

Der  
**ARABER**  
von morgen

*Eine Kindheit  
im Nahen Osten (1984–1985)*

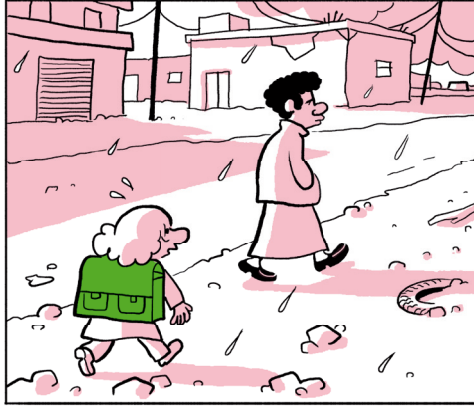
Vol. 2

Aus dem Französischen von Andreas Platthaus



KNAUS

# Kapitel 1



Ich heiße Riad. 1984 war ich sechs Jahre alt und schon immer ein Mann von blendendem Aussehen.

Blonde, im Wind wehende Haare einer kalifornischen Schauspielerin



Ein bisschen zu sehr seines Charmes gewiss

Kleinmadchenstimme

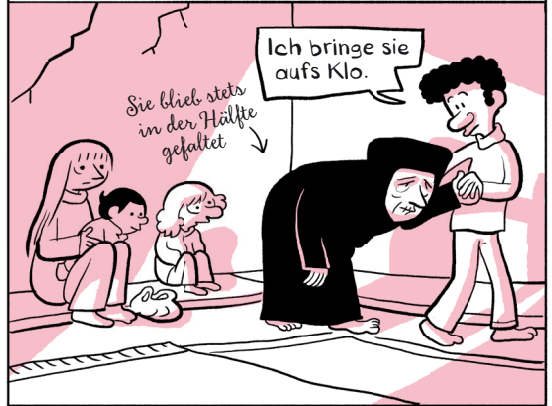
Muss sich sehr zusammenehmen, um beim Hinfallen nicht zu weinen

Von der lieben Mama gebundene Schnürsenkel

Die ganze Familie war zurückgekehrt, um wieder im Dorf Ter Maela, nahe bei Homs, zu leben.



Meine Großmutter hatte ein Problem mit ihrem Rücken und konnte nicht mehr gut laufen.



Anas und Moktar, meine Cousins, die mich töten wollten, schienen verschwunden zu sein.



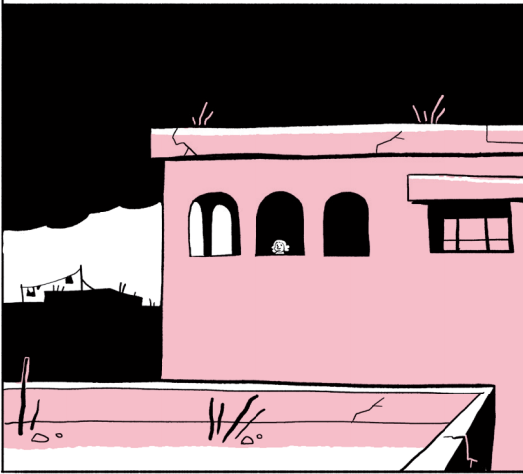
Mama, diese Orangen aus Homs sind für dich ...



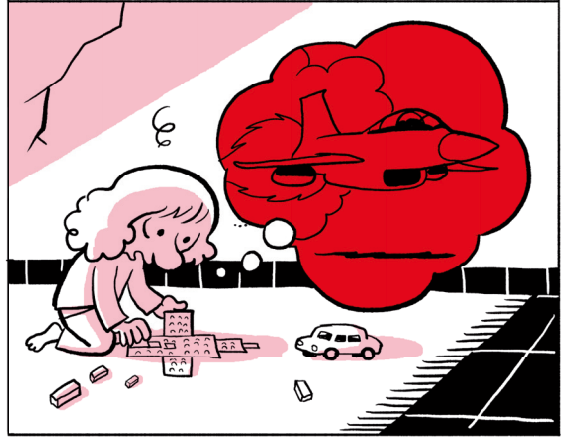
Hach, was für ein guter Sohn ...



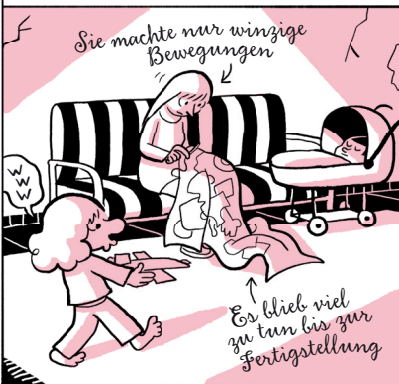
Sonst hatte sich nichts verändert.



Ich spielte den ganzen Tag mit Lego, das ich aus Frankreich mitgebracht hatte.



Meine Mutter nähte an einer Art großer Decke in kräftigen Farben. Die Arbeit schien endlos zu dauern.



Das Muster war seltsam, es stellte nichts Konkretes dar.

Ich habe sie in Libyen angefangen, muss mal fertig werden ...



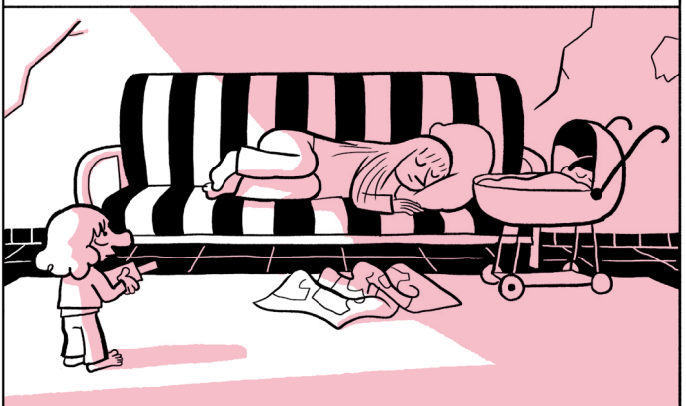
Komisch, als Picasso jung war, zeichnete er sehr gut. Und als er älter wurde, hat er sich auf Würfel verlegt ... Das war wohl leichter ...



Meine Mutter wirkte sehr auf ihre Arbeit konzentriert, doch dann, binnen eines Augenblicks, sah ich, wie ihre Augen sich schlossen ...

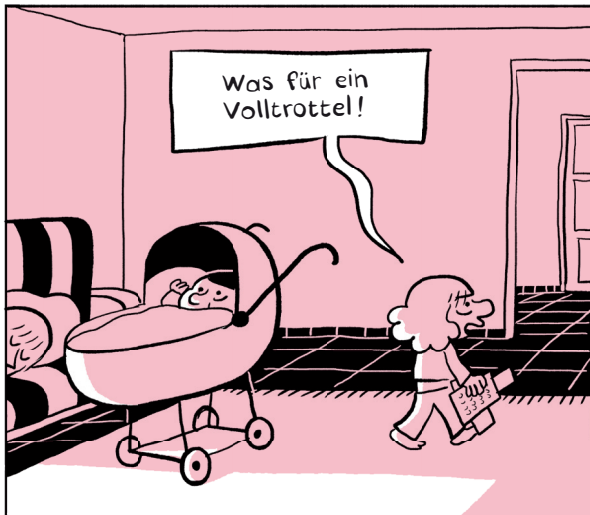


... und sie schlief auf dem Sofa für eine oder zwei Stunden ein, während sie auf die Rückkehr meines Vaters wartete.



Mein Bruder war zu klein, um mit mir zu spielen, und ich war sowieso eifersüchtig auf ihn.

„Oh, unser Yahya, der weint nie, ganz anders als Riad, der die ganze Zeit heult, oh, was ist dieses Baby brav!“



Immer wieder stieß ich überraschend auf meinen Vater.



Meine Cousins Wael und Mohamed waren tagsüber nicht da. Auch sie hüteten Ziegen.



Abends kamen sie zu spät zurück, als dass wir noch hätten spielen können.

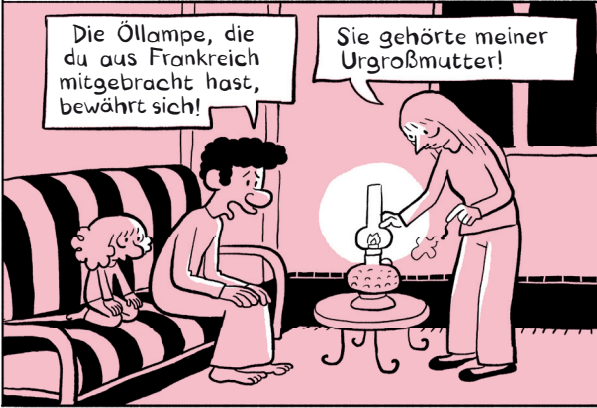




Alle paar Tage gab es Stromausfälle. Sie dauerten mindestens fünf oder sechs Stunden.

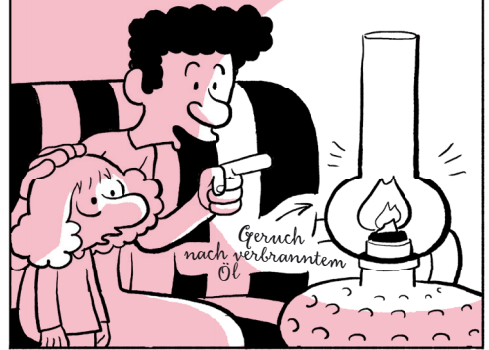
Die Öllampe, die du aus Frankreich mitgebracht hast, bewährt sich!

Sie gehörte meiner Urgroßmutter!



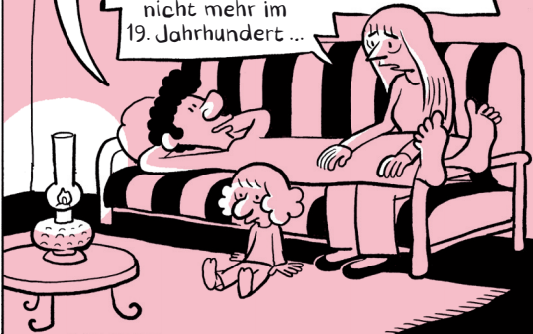
Sie ist sehr prächtig, ganz aus Kristall! Solch eine Lampe findest du in ganz Syrien nicht!

Geruch nach verbranntem Öl



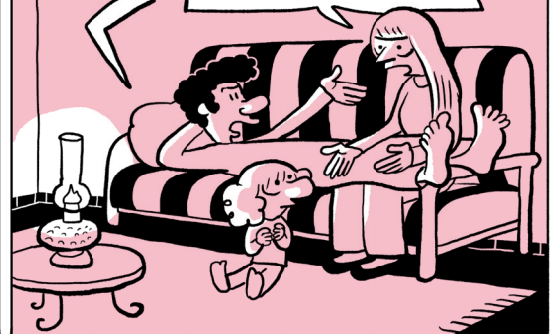
Als ich klein war, gab es gar keine Elektrizität hier im Dorf ... Man stand mit der Sonne auf und ging mit ihr ins Bett ...

Wir könnten doch ein paar Stromgeneratoren kaufen ... Wir sind ja nicht mehr im 19. Jahrhundert ...



GEHT'S DIR NOCH GUT? DAS IST VERBOTEN! WENN DAS RAUSKOMMT, RISKIERE ICH KNAST!

Hör doch auf! Es ist dir nur zu teuer!



Ich habe mehr als genug Geld! Dem Zollbeamten habe ich bei der Rückkehr 4000 Dollar zahlen müssen! Ich hab also noch mehr als 26000 ...

OH JA!



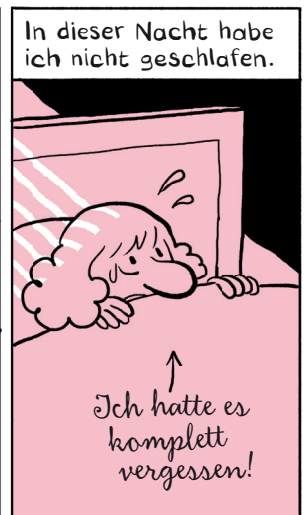
Wir müssen Prioritäten setzen, wenn genug da sein soll, um den Bau unserer Villa zu beginnen ...



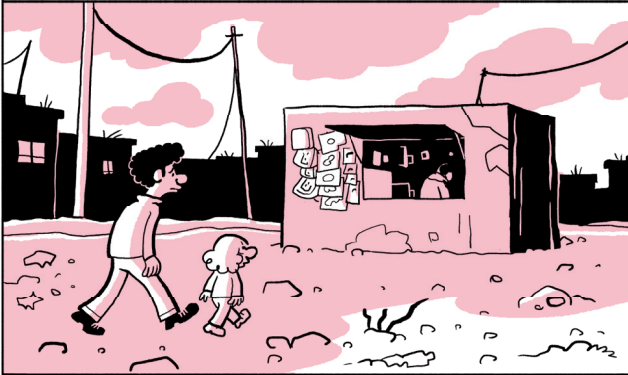
Ich werde bald zum Dozenten befördert und dann besser bezahlt ...

Man sieht doch sehr gut mit dieser Lampe! Fast wie bei Tageslicht!





Am nächsten Morgen nahm mich mein Vater in einen Teil des Dorfes mit, den ich nicht kannte. Dort stand eine Art Container, aus dem man einen Laden gemacht hatte.



Sei gegrüßt, Bruder.

Für meinen Sohn beginnt morgen die Schule. Wir müssen ihn ausstatten.

Sei gegrüßt, Vater von Riad!

Gelobt sei Gott! Glückwunsch, junger Mann, das ist schön.



Hier findet ihr alles, was man zum Lernen braucht! Ich habe tolle Schulranzen, Kittel, Hefte, Bleistifte ...

Ich habe auch Plastikpistolen, um sich im Unterricht abzulenken ...



In Syrien muss man in der Schule einen Kittel tragen. Der Verkäufer hatte zwei Modelle anzubieten.

Ein Modell aus Plastik, als Wachstuchimitat



Falscher Gürtel, aufgedruckt



Ein Modell aus Stoff mit echtem Gürtel, viel teurer

Ich empfehle dir den aus Stoff, mein Bruder, der hält mehr aus ...

Ja, aber die Kinder wälzen sich auf dem Boden, und dann wird er beschädigt ... Besser, man beschädigt den günstigeren ...

Gib mir den günstigeren ...



Der Kittel ist eine sehr kluge Erfindung. Alle Schüler sehen gleich aus. Es gibt keinen Unterschied zwischen Reich und Arm. Vor der Schule sind alle gleich.



Als ich in deinem Alter war, hatte ich nicht mal Schuhe, um in die Schule zu gehen.





Bekommst du auch die für Schüler üblichen Kragen und Schiffchen?

Nein, es bleibt beim Kittel! Zeig mal die Tornister.

Sofort, Doktor!



Ich hab da dieses Superluxusmodell. Schau mal, die Schließen sind aus Metall, und vorne hat er zwei Extrataschen ... hergestellt in China und bei Gott von bester Qualität.

Hm.

Besonders modern: Er ist in eine Plastikhülle eingepackt.



Mein Vater zog sein Geld heraus, doch der Kerl lehnte ab.

Nein, Doktor! Das geht auf mich!

Nimm schon, stell dich nicht so an!

Bei Gott, NIEMALS!



Die Sache dauerte mindestens zwei Minuten.

Nimm dieses Geld!

DU WILLST MICH ENTEHREN! IST GESCHENKT!

DU BIST ES, DER MICH ENTEHRT! NIMM ES! SOFORT!



Am Ende akzeptierte er es.

Als ich klein war, hatte ich keinen Tornister! Ich trug meine Bücher in der linken Hand und meinen Bleistift in der rechten ...

Er gähnte trotzdem nach



Warte mal, Herr Riad!



Ich hab ein magisches Geschenk für dich! So Gott will, wird die Schule später aus dir einen großen Mann machen, und dann sollst du dich an mich erinnern.

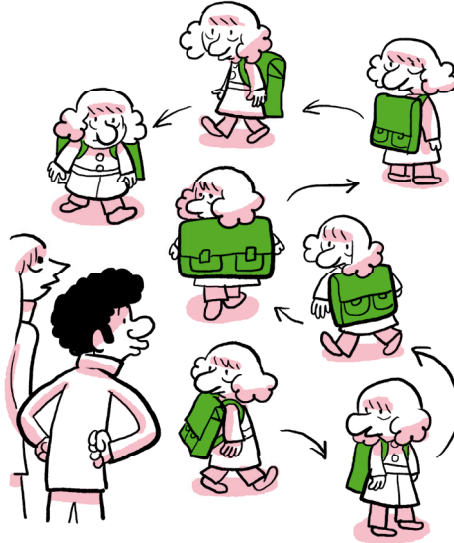
Hier.



Es war ein Lined mit einem Hologramm.

Aus einem Blickwinkel sah man die syrische Fahne ...

... und aus dem anderen Hafiz al-Assad.





Ich will Doktor werden, wie Papa!



Ich erzählte meinem Vater, dass ich Angst hätte, zur Schule zu gehen, weil meine Cousins Mohamed und Wael mir gesagt hatten, dass der Lehrer mich wegen meines Fehlens im letzten Schuljahr verprügeln wolle.





Mein Vater ging vor mir her, als schämte er sich, dass man uns zusammen sah.

Da vorn ist die Schule!

Geh jetzt allein weiter!

Mit jedem kleinen Schritt auf das Gebäude zu wurde mir klarer, dass ich viel zu spät dran war und alle anderen schon eingetroffen waren.

keine zitternden Knie

Ha, da ist ja dieser „Sattouf“ ... nicht nur, dass er ein Jahr lang nicht zur Schule ging ...

... jetzt kommt er auch noch gleich am ersten Tag zu spät! Los, sieh mich an und DEM TOD INS AUGE.

Ich drehte mich zu meinem Vater um, der mir aus der Ferne zusah, und begann zu weinen.

AWAAAAH

HUUUU

Am Ende brachte mein Vater mich zum Rektor ...

Verstehst du mich, wenn ich mit dir rede?

Ja.

„Ja, Herr Rektor.“

... der mich in meine Klasse brachte.

... also, verspäte dich morgen nicht wieder, und bis dahin frohes Schaffen.